



GEMEINDE ALBERSCHWENDE

Protokoll der 21. Sitzung der Gemeindevertretung Montag, 17.10.2022 um 20:00 Uhr Hermann Gmeiner Saal Alberschwende

Gemeindevertretungsmitglieder:

ÖVP	
Angelika Schwarzmann	✓
Dipl.-Ing. Klaus Sohm	✓
Dipl.-Ing. Helmut Muxel	✓
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Sutterlütli	✓
Herbert Johler	✓
Tobias Rusch	✓
Sarah Feuerstein	✓
Ing. Martin Dür	✓
Elisabeth Schneider	✓
Thomas Gmeiner	✓
Tamara Eiler	✓
Michael Kaufmann	✓
UBL	
Andreas Dür	✓
Anton Bereuter	✓
Walter Berlinger	✓
Marcus Winder	✓
Markus Hopfner	✓
Manfred Geser	✓
Klaus Winder	entschuldigt
Jürgen Bereuter	✓
AA	
Monika De Sousa	✓
Dr.in med. Rosemarie Plötzeneder	entschuldigt
Egon Böhler	✓
Lisa Gmeiner	entschuldigt

Ersatz

UBL	
Christof Geser	✓
AA	
Liane Gmeiner-Hrach	entschuldigt
Birgit Fiel	entschuldigt
Edmund Johler	entschuldigt
Lukas Rinnhofer	✓
Norbert Johler	✓

Weitere Personen:

Ingo Hagspiel, Amtsleiter, Protokoll	✓
GF Reinold Baumann, TOP 3	✓

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorgezogene Planungen im Bereich Anschluss Mitte – Umfahrung Alberschwende Vergabe Planungsauftrag
3. Zukunft Liftbetriebe Alberschwende, Abgangsdeckung und Saison 2022/2023
4. Angebot Reparatur Loipengerät
5. Mietvertrag Wohnung Hof 436 – VKW Haus
6. Büroräumlichkeiten für MOHI Alberschwende im Haus Pichler
7. Genehmigung diverser Kosten
8. Genehmigung des Protokolls der Sitzungen vom 26.09.2022
9. Berichte, Sonstiges, Allfälliges

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt alle Gemeindevertreter:innen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen. Weiters begrüßt Angelika Schwarzmann Reinold Baumann als Auskunftsperson zum TOP 3 sowie Manuel Bereuter als Zuhörer.

TOP 2: Vorgezogenen Planungen im Bereich Anschluss Mitte – Umfahrung Alberschwende Vergabe Planungsauftrag

In der letzten Gemeindevertretungssitzung hat es zu diesem Thema bereits eine intensive Diskussion gegeben. Das Gesprächsangebot mit der Gruppe um Manuel Bereuter wurde so nicht angenommen und konnte daher noch nicht durchgeführt werden. Im persönlichen Gespräch wurde Manuel Bereuter mitgeteilt, dass es für sinnvoll erachtet wird, den Beschluss zu den vorgezogenen Planungen zu fassen, damit beim Gespräch mit der Gruppe um Manuel Bereuter auch bereits konkretere Dinge vorliegen, bzw. zumindest ein erster Entwurf. Manuel Bereuter betonte in diesem Telefongespräch mehrmals, dass er und seine Familie keinen Grund hergeben werden, was durchaus verständlich ist. Da aber ohne diese Vorabplanungen nicht gesagt werden kann, wo überhaupt Grundinanspruchnahme erforderlich ist, macht es sicher Sinn eine relativ genau Vorabplanung zu haben, wo die Trasse der L200 verläuft und wo und wie der Mittelanschluss positioniert werden kann. Damit könnten auch jene Fragen, die wir uns alle schon lange stellen beantwortet werden.

- Entwicklung der Gemeinde in raumplanerischer Hinsicht
- Bebauungsmöglichkeiten für die gewidmeten Baugründe im Korridor
- Erweiterungsmöglichkeiten für bestehende Gewerbebetriebe

Bei der Verlegung der L14 ist bereits viel klarer, wie der Verlauf sein wird, da dies in den Planungszielen gemeinsam mit den Anrainern und dem Verkehrsausschuss definiert wurde. Beim „Bleiben im Bestand der Gemeindestraße“ (geringster Bodenverbrauch) sind hauptbetroffen für die Grundinanspruchnahme die Familie Eiler und der Holztransportbetrieb, der sich dort befindet. Die Verlegung der L14 ist bei Einigkeit jederzeit durchführbar und kann von der Umfahrungslösung entkoppelt werden.

Beschlussantrag:

Andreas Dür stellt den Antrag, Manuel Bereuter das Wort zu erteilen.

Abstimmungsverhältnis: 24 : 0

Manuel Bereuter betont nochmals, wie auch schon im Brief an die Mitglieder der Gemeindevertretung, dass für ihn die Vorgehensweise, wie mit den betroffenen Grundstückseigentümern umgegangen wird, nicht nachvollziehbar ist. Es findet kein Austausch statt, die Anrainer erhalten keine Informationen. Zur erwähnten Gesprächseinladung teilt er mit, dass das Angebot zu kurzfristig war und daher nicht mit allen gesprochen werden konnte. Es ist eine Sache die alle Anrainer betrifft und nicht nur Manuel Bereuter alleine. Bei der Errichtung des Mittelanschlusses würden enorme Belastungen wie Lärm, Feinstaub usw. auf die Anrainer zukommen, dies müsste auch den Verantwortlichen der Gemeinde bekannt sein, die Anrainer haben diesbezüglich große Ängste. Es ist nicht nachvollziehbar warum der Mittelanschluss benötigt wird. Als Grundeigentümer möchte Manuel Bereuter nochmals deponieren, dass er für

den Mittelanschluss keinen Grund gibt. Es ist klar, dass die Gemeinde Alberschwende eine Verkehrslösung braucht, gegen diese sind die Anrainer auch nicht, aber der Mittelanschluss wird aus deren Sicht nicht benötigt.

In der Diskussion werden folgende Punkte vorgebracht:

- Bzgl. Mittelanschluss wird nochmals informiert, dass die letzte Planungsphase inzwischen über 5 Jahre andauert, der Mittelanschluss in dieser Zeit immer wieder genannt wurde. Der Mittelanschluss ist ein Ergebnis aus dem Bürgerbeteiligungsprozess. Im Bürgerbeteiligungsprozess waren neben Verantwortlichen des Landes und der Gemeinde Alberschwende auch zahlreiche interessierte Bürger aus Alberschwende involviert. Auch wurden seitens der Gemeindevertretung wie auch vom Land Vorarlberg Beschlüsse bzgl. des Mittelanschlusses gefasst. Jetzt zu sagen, dass der Mittelanschluss von niemandem gewollt wird und keinen Nutzen hat ist zu einfach.
- Es wird nochmals verdeutlicht, dass die Verlegung der L14 schon seit Jahren und unabhängig von der Umfahrung ein Thema der Gemeinde ist. Für die Verlegung gibt es neben der sehr schlechten Einmündung in den Dorfplatz auch noch weitere Gründe die dafürsprechen. Aus diesem Grund wurde auch das Riedmann-Haus gekauft. Die Verlegung der L14 hängt nicht unmittelbar mit dem Umfahrungsprojekt zusammen. Wenn z. B., wie in der Anrainerversammlung im Juni gewünscht, die Verlegung auf der bestehenden Brugger-Straße verläuft, kann die Verlegung unabhängig vom Umfahrungsprojekt realisiert werden. Dem wird entgegnet, dass bzgl. Etappierung immer wieder davon gesprochen wurde, dass das Projekt nur als gesamtes umgesetzt werden kann, da ansonsten das Ergebnis der SUP nicht mehr stimmt. Mit der Verlegung der L14 würde dann aber auch nur ein Teil des Projektes umgesetzt. Da die Gemeinde im Oktober 2020 die Aufweitung des L14 Korridor hineinreklamiert hat, ist die Verlegung auf die bestehende Straße möglich, daher könnte die Verlegung auf dieser Trasse auch früher und unabhängig vom Umfahrungsprojekt umgesetzt werden.
- Wie kann von der Gemeindevertretung eine Planung in Auftrag gegeben werden, wenn die betroffenen Grundeigentümer ganz klar signalisieren, dass der Mittelanschluss nicht gewünscht wird. Auch wird mitgeteilt, dass es dafür keine Grundablösen geben wird. Vorab müssen mit den Anrainern, Grundeigentümern Gespräche geführt und Lösungen gefunden werden. Dem wird entgegnet, dass in der letzten Gemeindevertretungssitzung eine Beschlussfassung vertagt wurde um mit den Grundeigentümern zu sprechen. Das Gesprächsangebot der Gemeinde wurde von den Grundeigentümern nicht angenommen, der Termin sei zu kurzfristig. Weiters wird vorgebracht, dass der Sinn der Vorabplanung eine Reduzierung des Korridors auf eine Trasse mit einer Genauigkeit von 1 – 2 Metern hat. Bei einem Gespräch mit den Grundeigentümern könnte ein Vorentwurf viel bringen, da momentan niemand sagen kann von wem wie viel Boden benötigt wird und wie z. B. ein Mittelanschluss aussehen kann. Das Planungsbüro hat die von der Gemeindevertretung beschlossenen Planungskriterien, unter anderem geringer Bodenverbrauch, Anrainerinteressen bestmöglich berücksichtigen, zu beachten. Auch wurde schon öfters kommuniziert, dass im Korridor gewidmete Flächen liegen, zu denen es konkrete Anfragen gibt. Mit einer Vorabplanung in diesem Bereich sollte auch bzgl. dieser Flächen Klarheit gewonnen werden.

Beschlussantrag:

Die Vorsitzende beantragt, das vorliegende und erläuterte Angebot der M+G Ingenieure zu beschließen. Die Kosten für die Gemeinde Alberschwende sind mit € 25.000,00 laut Rahmenvereinbarung mit dem Land Vorarlberg, Landesstraßenplanung, gedeckelt. Vor die Planungen gestartet werden, soll mit den Anrainern das noch offene Gespräch stattfinden.

Abstimmungsverhältnis: 16 : 8 (Tamara Eiler, Andreas Dür, Walter Berlinger, Marcus Winder, Manfred Geser, Jürgen Bereuter, Christof Geser, Egon Böhler)

Anton Bereuter merkt an, dass die Möglichkeit, bei einer Etappenbauweise nach Fertigstellung der Umfahrung Alberschwende den Mittelanschluss zurück zu bauen, genau zu prüfen ist.

TOP 3: Zukunft Liftbetriebe Alberschwende Abgangsdeckung und Saison 2022/2023

Die Liftbetriebe haben den Antrag zur Abgangsdeckung des Betriebsjahres 2021/2022 gestellt, sie liegt in Höhe von EUR 16.940,27. Zudem laufen die Vorbereitungen für das vermutlich letzte

Betriebsjahr 2022/2023. Seitens Lothar Gmeiner hat es keine Rückmeldungen und Vorschläge der Übernahme des Liftbetriebs gegeben, weder mündlich noch schriftlich. Das lässt mit großer Wahrscheinlichkeit darauf schließen, dass es keine Option für eine Weiterführung der Liftbetriebe gibt. Im Gesellschaftsrat wurde beschlossen, alle Abklärungen zu einer Auflösung der Liftgesellschaft zu treffen. Weiters informiert Reinold Baumann über das abgelaufene Betriebsjahr und gibt einen kurzen Überblick bzgl. stattgefundenen Gespräche mit Lothar Gmeiner.

Beschlussantrag:

Die Vorsitzende beantragt, eine Einzahlung auf das Kapitalkonto der Gemeinde Alberschwende bei der Liftbetriebe Alberschwende GmbH & Co KG in Höhe von € 16.940,27 zu genehmigen.

Abstimmungsverhältnis: 24 : 0

Beschlussantrag:

Die Vorsitzende beantragt, der Liftbetriebe Alberschwende GmbH & Co KG zuzusichern, dass die Gemeinde im Falle eines Abgangs im operativen Ergebnis der Liftbetriebe in der Saison 22/23 eine Einzahlung auf das Kapitalkonto der Gemeinde Alberschwende bei der Liftbetriebe Alberschwende GmbH & Co KG in Höhe des nachgewiesenen operativen Abgangs, gedeckelt mit maximal € 50.000,00, leisten wird.

Abstimmungsverhältnis: 22 : 2 (Monika De Sousa, Egon Böhler)

Nach einer fünfminütigen Pause wird die Sitzung um 22:09 Uhr wieder fortgeführt.

TOP 4: Angebot Reparatur Loipengerät

Wie bereits im letzten Jahr informiert ist das bestehende Loipengerät für eine Generalüberholung und Reparatur an die Fa. Anton Greber in Schwarzenberg übergeben worden. Es liegt nun ein Reparaturangebot in Höhe von € 14.831,00 vor.

In der Diskussion betonen die Mitglieder der Gemeindevertretung, dass Alberschwende eine schöne Langlaufloipe hat, das Angebot sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Weiters wird besprochen, ob es evtl. andere Spurgeräte gibt mit denen auch Winterwanderwege geräumt werden können. Der Winterwanderweg von Tannen nach Kaltenbrunnen wurde im letzten Winter nicht mehr geräumt. Im Tourismus-Ausschuss wurde bereits besprochen, dass versucht werden muss, diesen Winterwanderweg wieder zu räumen.

Beschlussantrag:

Die Vorsitzende beantragt, die Reparatur des bestehenden Loipengerätes durch die Fa. Anton Greber, Schwarzenberg um € 14.831,00 zu beschließen.

Abstimmungsverhältnis: 24 : 0

TOP 5: Mietanpassung für Wiedervermietung Haus 436, EG

Für die Wiedervermietung der Wohnung im VKW Haus, Hof 436, EG, wurde im Bericht mitgeteilt, dass wir eine Mietinteressentin haben und diese die Wohnung besichtigen wird. Inzwischen hat die Interessentin abgesagt, eine Beschlussfassung ist daher nicht notwendig.

TOP 6: Nachnutzung Haus Hof 461 (Pichler) Anfrage KPV

Das Haus Hof 461 wurde uns kürzlich mit Rat und sämtlichen Schlüsseln von Hans Pichler überlassen. Mit dem Krankenpflege- und Familienhilfeverein Alberschwende wurde vereinbart, das Haus einer Nutzung für soziale Dienste zuzuführen. Der größte Bedarf ergibt sich in der Tagesbetreuung. Es wird eine Wohnung bzw. Räumlichkeiten mit ebenerdigen, barrierefreiem Zugang benötigt. Ebenfalls eignet sich das Haus für die schon lange gesuchten Büroräumlichkeiten für den mobilen Hilfsdienst. In der nächsten Zeit sollen bereits Gespräche mit Einsatzleiterin Annelies Böhler und Ewald Bereuter – Obmann des Krankenpflege- und Familienhilfeverein Alberschwende stattfinden, um die nächsten Schritte festzulegen.

Es wird vereinbart, dass ein Konzept samt Adaptierungsarbeiten und Kostenschätzung in Zusammenarbeit mit dem Krankenpflege- und Familienhilfeverein Alberschwende erarbeitet werden soll. Über das Ergebnis soll dann in einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.

TOP 7: Genehmigung des Protokolls der Sitzungen vom 26.09.2022

Beschlussantrag:

Die Vorsitzende beantragt, das Protokoll der 20. Gemeindevertretungssitzung vom 26.09.2022 wie übermittelt zu genehmigen.

Abstimmungsverhältnis: 24 : 0

TOP 8: Berichte, Sonstiges, Allfälliges

Die Vorsitzende informiert über folgende Themen:

- REP Auflage Langenegg zur Einsicht und Stellungnahme
- FC Tafel Ankündigung Matches – Standort Tannenhof nicht mehr möglich
- Gefahrenbereich Gschwend
- Gemeinde Bättl
- Projekt REP – weitere Schritte
- Förderanfrage HAK Bezau
- Zukunften Regio – Leitbilderstellung
- RegLek – stadtland – Regio Bregenzerwald
- Absage Wolfgang Preuss

Marcus Winder merkt an, dass bzgl. FC-Ankündigungstafel beim Vereineausschuss auch über die Möglichkeit einer LED-Tafel gesprochen wurde. Diese könnte sowohl von Vereinen wie auch vom Gewerbe genutzt werden.

Herbert Johler und Sarah Feuerstein informieren über den Stand bzgl. dem Thema Nachnutzung Arena.

Monika De Sousa erkundigt sich, ob vor der Budgetsitzung vom Finanzausschuss die laufenden Projekte bewertet und diskutiert werden, wie diese im Budget verankert werden.

Klaus Sohm merkt an, dass dies nicht geplant ist aber, wenn gewünscht gemacht werden kann. Bisher wurden die Mitglieder des Finanzausschusses zur Budgetsitzung des Gemeindevorstandes eingeladen.

Anton Bereuter erkundigt sich, wie es mit dem Projekt Parkraumkonzept weitergeht. Der Winter steht vor der Tür und es wäre gut, wenn gesagt werden könnte wo Tourengesher, Rodler, usw. parken können.

Die Bürgermeisterin antwortet, dass diesbezüglich vor kurzem Gespräche mit dem Büro Besch und Partner zur Weiterführung des Projekts geführt wurden. Es werden demnächst Termine für die nächste Projektgruppensitzung festgelegt.

Monika De Sousa informiert, dass sie, Tamara Eiler und Elisabeth Schneider an den Landgesprächen in Hittisau zum Thema „Gemeinde.Leben – was ein Dorf zusammenhält“ teilgenommen haben. Es sei dies, wie immer eine sehr interessante Veranstaltung gewesen.

Elisabeth Schneider und Lukas Rinnhofer bringen ein, dass der Gewinn aus dem "Gemeinde Bättl" für überdachte Radständer im Dorfzentrum eingesetzt werden sollte.

Ende der Sitzung: 23:06 Uhr

Der Schriftführer


Ingo Hagspiel

Die Vorsitzende


Angelika Schwarzmann